Studien für einen Richtplan des historischen Zentrums von Bellinzona

Autor(en): **T.C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 3: **Altstadtschutz - Denkmalpflege**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

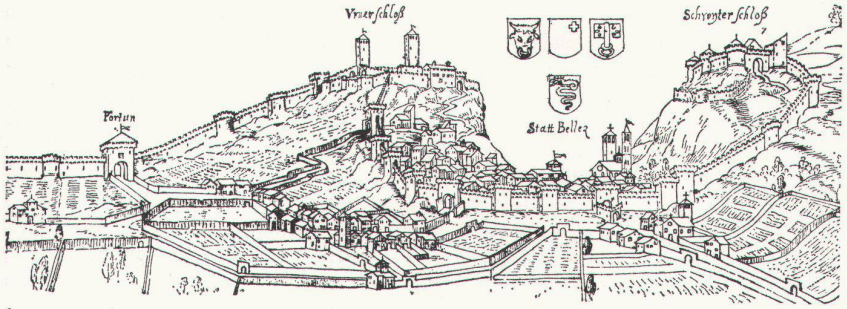
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Studien für einen Richtplan des historischen Zentrums von Bellinzona

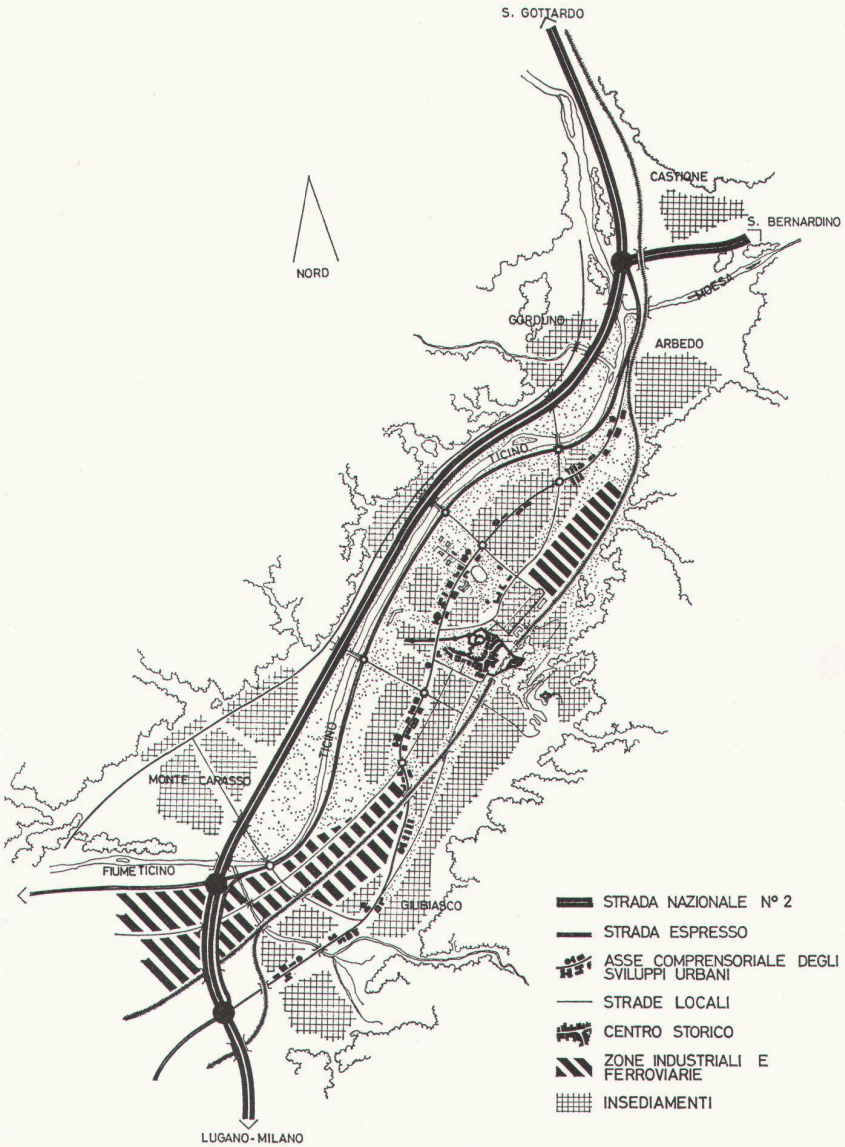
Verfasser: Tita Carloni BSA/SIA, Lugano; Luigi Snozzi und Livio Ressiga-Vacchini, SIA, Locarno; Henk Blok und Giuseppe Silvestro, Mitarbeiter
Für den Regionalplan: Prof. Guido Colombo, Milano
Für Untersuchungen und Koordination: Domenico Trainoni und Emilio Lafranchi, Ingenieure, Bellinzona



1

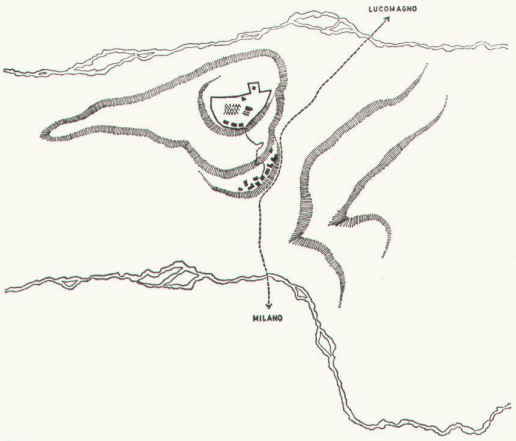
1
Bellinzona im Jahre 1630; Zeichnung von Im Hoff
Bellinzona en 1630; dessin de Im Hoff
Bellinzona in 1630; drawing by Im Hoff

2
Regionaler Entwicklungsplan von Prof. Guido Colombo
Plan de développement régional du Prof. Guido Colombo
Regional development plan by Prof. Guido Colombo

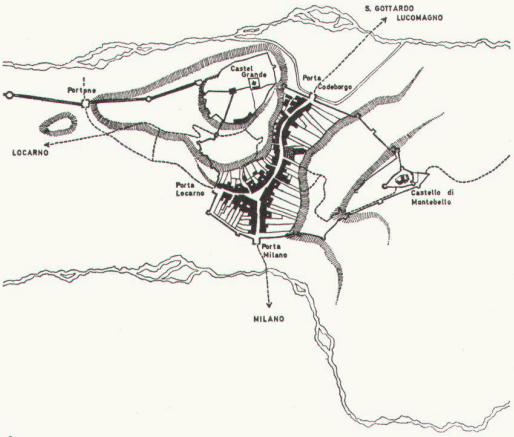


2

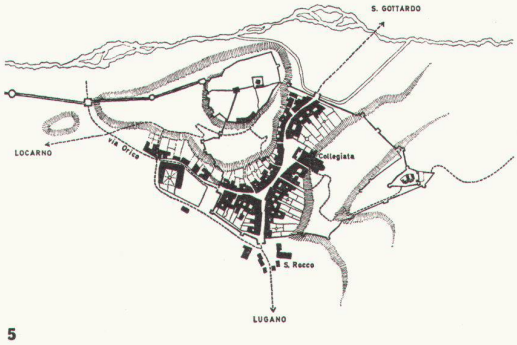
Die Aufgabe, einen heimatschützerischen Plan für die Innenstadt von Bellinzona auszuarbeiten, wurde vom Kanton Tessin und der Stadt Bellinzona 1962 vergeben, nachdem einige Baubegehren das Herz der mittelalterlichen Stadt bedrohten. Ein Dekret des Staatsrates dehnte die alten Schutzgesetze von 1926, welche für die Schlösser und ihre Umgebung galten, aus auf die Stadtmauer und die angrenzenden Straßen.
Bellinzona bedeutet für den Kanton Tessin und das ganze lombardische Alpenland eines der interessantesten städtischen Zentren wegen seiner großen Festungsreste und wegen der typischen Wandlungsphasen des bürgerlichen Bauens, welche alle wichtigen Momente der abendländischen städtischen Kulturgeschichte vertreten. Deshalb war sogleich klar, daß sich der Plan nicht auf den passiven Schutz des historischen und künstlerischen Gutes beschränken durfte. Ziel des Planes ist vielmehr, die Altertümer in einen Rahmen einzubauen, so daß das historische Zentrum als sanierte und restaurierte Stadt wiederum seine authentische Lebenskraft als integrierender Teil einer neugeordneten Agglomeration findet. Die ersten Phasen der Studie zeigten, daß es nicht möglich war, die neuen Probleme im Innern des alten Gewebes zu lösen ohne den Rückgriff auf die größeren Ordnungsprobleme der Region von Bellinzona.
Inzwischen war – vor allem im Hinblick auf die Führung der Autobahn N2 – Prof. Guido Colombo vom Polytechnikum Mailand beauftragt worden, einen Straßenplan und einen allgemeinen Richtplan der Region Bellinzona zu verfassen. So gab sich die Möglichkeit gleichzeitiger Arbeit auf zwei verschiedenen Ebenen, jenem der Region und jenem des Stadtzentrums. Der Colombo-Plan besteht aus einer klaren Hierarchie der Straßen, ausgehend von der N2 auf dem rechten Ufer des Tessin über eine Expreßstraße für lokalen und interregionalen Gebrauch auf der linken Flußseite bis zu einer Entwicklungsachse sehr nahe bei der Stadt, welche neue Unternehmungen von regionalem und lokalem Charakter aufnehmen kann, die nicht in das Gefüge der Stadt passen (Mittelschulen, Sportbauten, Schwimmbäder, Wohnblöcke, Einkaufszentren usw.). Der Colombo-Plan versucht, die natürliche Tendenz der Agglomeration Bellinzona, sich in ein verstädtertes Kontinuum vom Fuße des Monte Ceneri bis zum Zusammenfluß des Tessin und der Mesolcina zu verwandeln, in eine Organisation zu bringen.
Die neue Entwicklungsachse berührt den westlichen Teil des historischen Zentrums und garantiert diesem den direkten Anschluß an die Verkehrsströme der künftigen Region Bellinzona.
Um die heutige Konfiguration des historischen Zentrums besser zu verstehen, ist es notwendig, die Entwicklungsphasen der Stadt und die typischen und entscheidenden Momente ihrer Geschichte zu untersuchen. Forschungen und Ausgrabungen der Archäologen H.R. Sennhauser und Werner Meyer auf dem Hügel von San Michele sowie Archivstudien lokalisieren eine frühmittelalterliche Zitadelle mit Mauern, Türmen, Wohnhäusern und Kirchen auf dem Hügel des großen Schlosses. Die Studien von Virgilio Gilardoni und neue Untersuchungen erlauben es, die Ausdehnung von Bellinzona in der Epoche der Herzöge von Mailand genau festzulegen, welche durch das Castel Grande und das Schloß Montebello und eine vollständige Ringmauer mit drei Haupttoren gekennzeichnet ist: das Tor nach Lugano, das Tor nach Locarno und nach Norden die Porta Tedesca. Ein großer Ausläufer der Mauer versperrte das ganze Tal vom Castel Grande bis zum Fluß Tessin und endete mit der Torbrücke, welche Ludwig der Mohr errichten ließ.



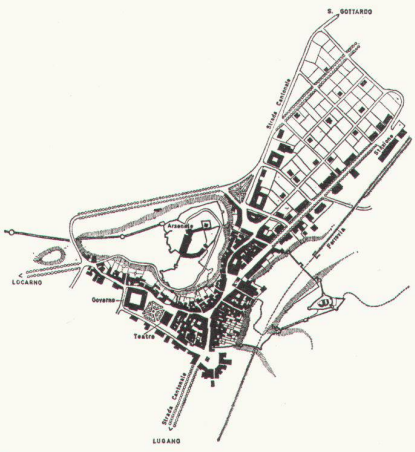
3



4



5



6

Dieses Stadtbild bleibt bestimmend für die ganze folgende Entwicklung von Bellinzona. Während der Zeit der schweizerischen Vogtei (1513–1798) entwickelten sich die typischen Quartiere «vor den Toren» im Süden der Stadt (Piazza San Rocco und das Quartier Orico); überdies wurden die Zwischenräume zwischen den Straßenfluchten und den Stadtmauern intensiver ausgebaut. Die kleinen mittelalterlichen Reihenhäuser wurden vergrößert und über die Gärten ausgedehnt, so daß Innenhöfe und Loggien entstanden. Der «Schlüssel zu Italien», einstmals zum Zwecke der Verteidigung und Beherrschung erbaut, verwandelte sich in ein Städtchen des Handels, des Verkehrs und des Handwerks. Im 19. Jahrhundert begannen die Abtragungen der alten Stadtmauer und die Ausdehnung der Stadt nach Norden in Richtung auf die neue Eisenbahnstation, die Entstehung des Boulevards von Bellinzona, bezeichnenderweise Viale della Stazione genannt. Ein neues Quartier mit schachbrettförmiger Einteilung entwickelte sich zwischen dem Bahnhof und der ummauerten Stadt.

Die Ziele des Planes für das historische Zentrum lauten wie folgt:

1. Die Altertümer sollen inventarisiert und beschrieben werden; ihre Bewertung erfolgt nach ihrem künstlerischen Rang und nach der Rolle im Stadtbild und im Stadtgewebe.
2. Grundlegende Entscheidungen mußten getroffen werden über die Ausdehnung des Erhaltenswerten und über jene Teile, welche radikal erneuert werden können.
3. Ein wirksames Straßensystem sollte vorgeschlagen werden, welches das historische Zentrum genügend dem Fahrverkehr erschließt und es gleichzeitig dem Fußgänger zurückgibt.
4. Das Erhaltenswerte und das, was nicht mehr zu erhalten ist, mußte im einzelnen in der Weise ausgeschieden werden, daß das Stadtzentrum eine umfassende Mischung der städtischen Nutzungen erhält.
5. Der Stadt Bellinzona war ein Stadtbild zu geben, welches einerseits fixiert ist durch die wichtigsten Altertümer, die Schlösser, die Stadtmauer und die Körnung der mittelalterlichen Stadtteile bis hin zur herzoglichen Zeit, auf der anderen Seite durch das neue Gewebe der modernen Bauten. Beides mußte in einer Weise miteinander verbunden werden, daß es sich weder gegenseitig aufhebt noch historisierende Analogien verfälschender Art ergibt.

Die Aufnahme der heutigen Nutzung und das Inventar der Altertümer entstanden im Laufe von drei Jahren. Die Prognosen über künftige Nutzungen und die Rückwirkungen des Planes basieren auf den Baugesuchen der vergangenen fünf Jahre. Diese genaue Kenntnis der Bauvorhaben der Besitzer und Unternehmer, welche durch mündliche Befragungen und Bemühungen zur Zusammenführung ergänzt wurden, ergaben eine Grundlage zur Feststellung der natürlichen Wandlungsprozesse auf Grund der ökonomischen Interessen im Bereiche des Stadtzentrums. Gewisse Vorschläge mußten im Laufe der Planung mehrmals geändert werden, wenn neue wichtige private oder öffentliche Bauvorhaben bekannt wurden. Auch in einem Stadtzentrum ist die Planung nie abgeschlossen. Sie besteht im Grunde aus einem System fortwährender Eingriffe, welche einen ständigen Wandlungsvorgang lenken sollen. Deshalb sind die Daten des Planes bindend nur bezüglich der Straßenführung, der Ausdehnung der historischen Sanierungszonen, der Erneuerungszonen und der Zonen mit allgemeinen Bauvorschriften. Im Inneren der einzelnen Zonen sind Abweichungen hinsichtlich der Nutzung und der Kubatur immer denkbar, solange die grundlegenden Entscheidungen bezüglich der Organisation und des Stadtbildes gewahrt bleiben. T. C.



7

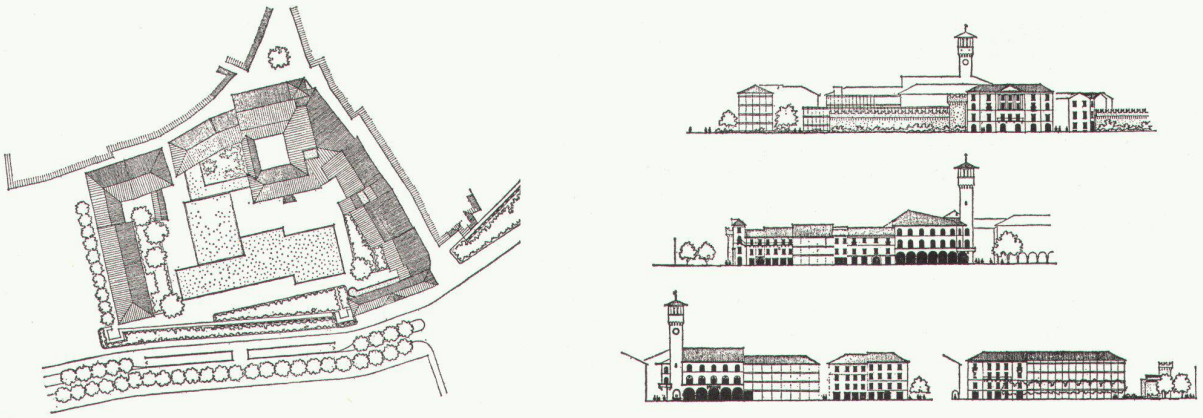
3
Bellinzona im Frühmittelalter: die Zitadelle auf dem Hügel von San Michele
Bellinzona au début du Moyen Age: la citadelle sur la colline de San Michele
Bellinzona in the early Middle Ages: the citadel on top of San Michele hill

4
Spätmittelalter, 14. Jahrhundert: die Stadt ist ummauert
Bas Moyen Age (XIV^e siècle): la ville est entourée de murailles
Late Middle Ages, 14th century: the town is walled-in

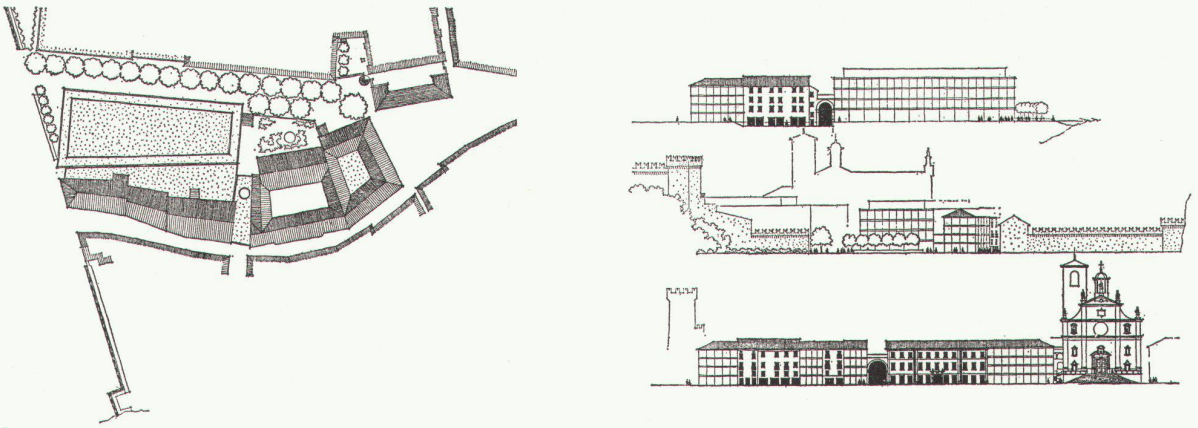
5
Epoche der Gemeinen Herrschaft (16. bis 18. Jahrhundert)
Epoque des bailliages communs (XVI^e au XVIII^e siècle)
Period of communal government (16th to 18th century)

6
19. Jahrhundert: die Kantonshauptstadt erhält Bahnhof, Theater, Kantonsstraßen, Regierungsgebäude
XIX^e siècle: le chef-lieu du Canton construit une gare, un théâtre, des routes cantonales et les bâtiments du gouvernement
19th century: railway station, theatre, highways, government buildings are added to the capital of the Canton of the Ticino

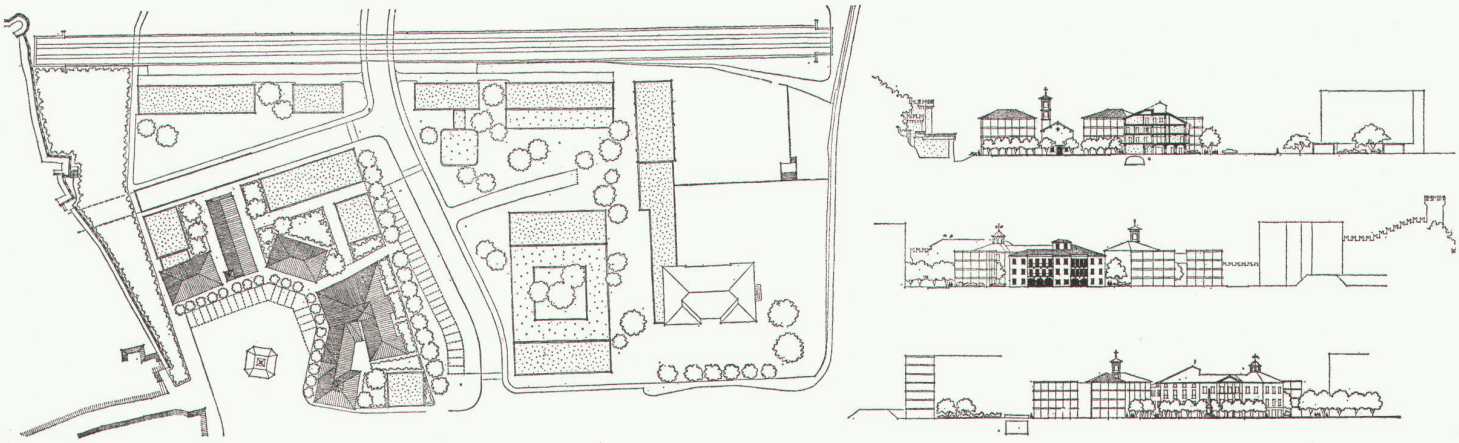
7
Aufnahme der Altstadt von Bellinzona auf einem modernen Liegenschaftsplan als Grundlage für ein historisches Inventar
Relevé du centre historique de Bellinzona, inclus dans un plan cadastral moderne servant de base à un inventaire historique
Inclusion of the historic part of Bellinzona in a modern city plan, as a basis for a historical inventary



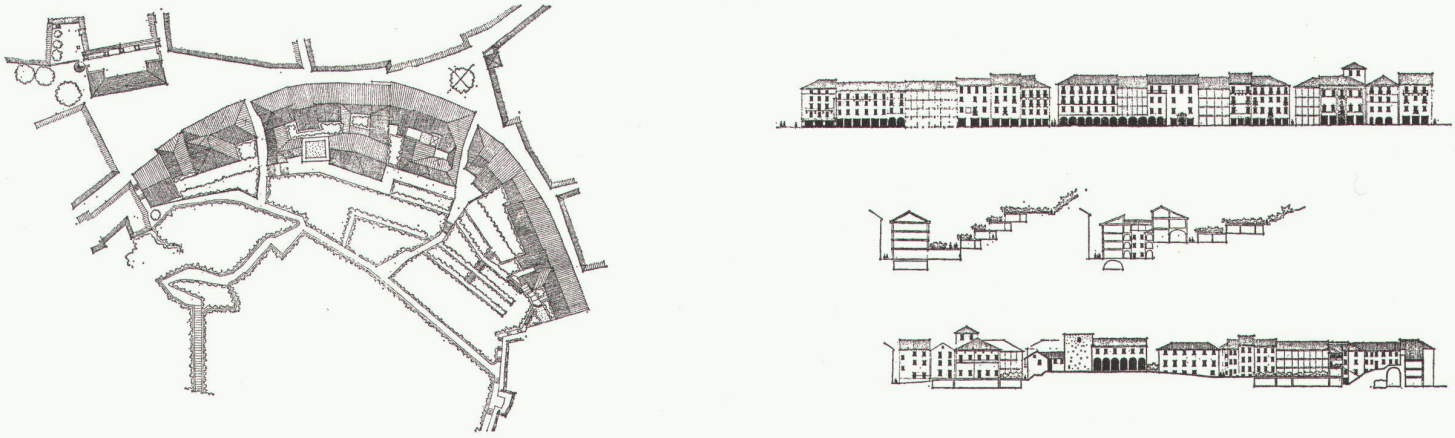
8



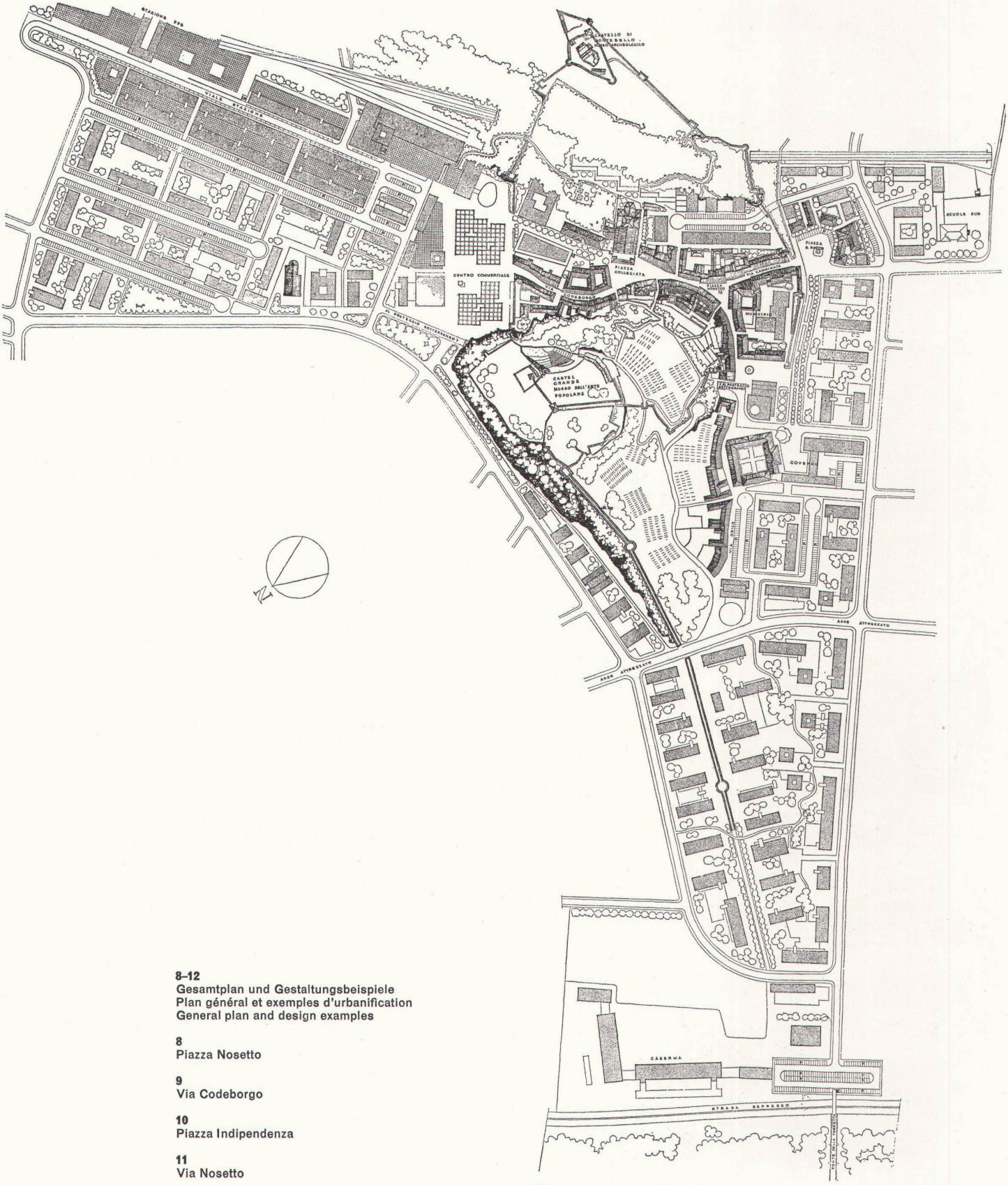
9



10



11



8–12
Gesamtplan und Gestaltungsbeispiele
Plan général et exemples d'urbanification
General plan and design examples

8
Piazza Nosetto

9
Via Codeborgo

10
Piazza Indipendenza

11
Via Nosetto

12
Gesamtplan mit unverbindlichen Gestaltungsbeispielen
Plan général et exemples indicatifs d'urbanisation
General plan with suggested design examples

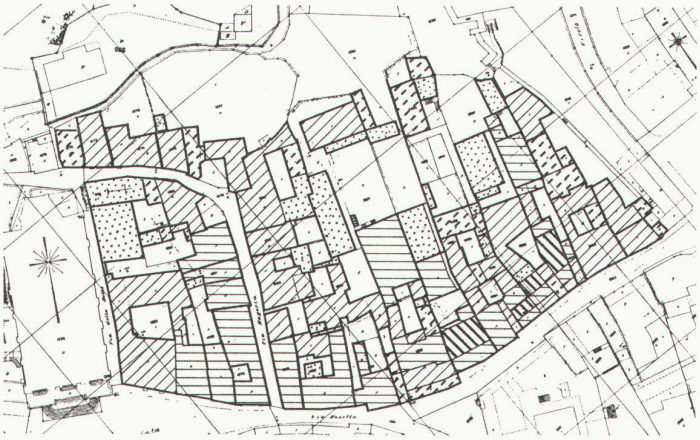
12

13–25
Zone Cervia-Motta als Beispiel
Zone Cervia-Motta comme exemple
Example: Cervia-Motta zone



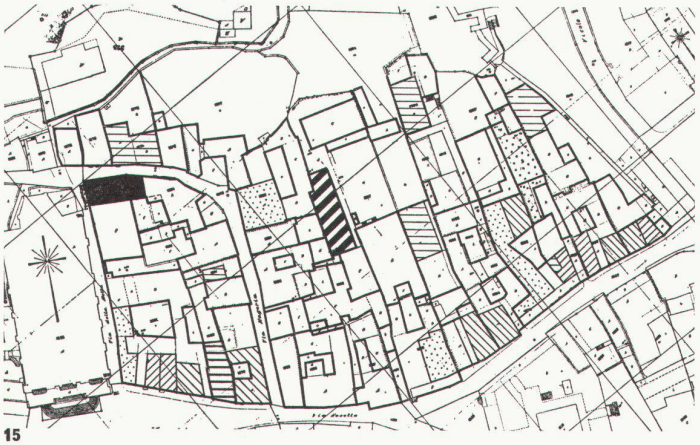
13
Die Situation im Immobilienbesitz
La situation de la propriété immobilière
Real-estate situation

Gemeindebesitz
Kirche
Privatbesitz



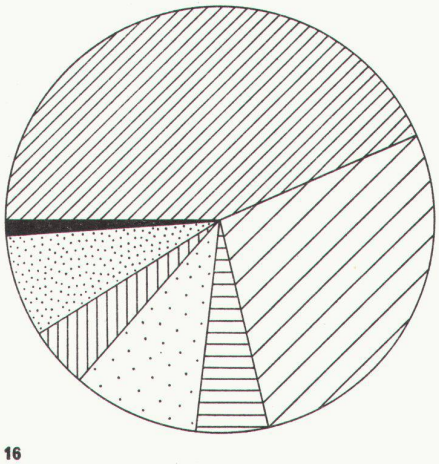
14
Nutzbare Geschosse, ausgenommen öffentliche Durchgänge im Erdgeschoß
Etages utilisables, excepté les passages publics au rez-de-chaussée
Usable floors, except public groundfloor passages

1 Geschoß
2 Geschosse
3 Geschosse
4 Geschosse
5 Geschosse



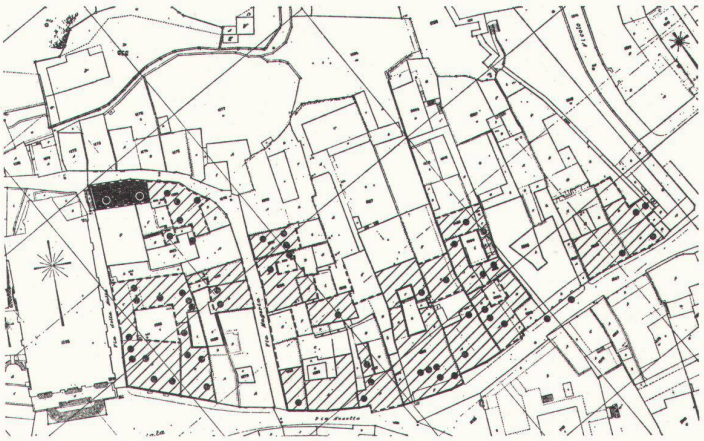
15
Öffentliche Gebäude und Geschäftsgebäude
Bâtiments publics et immeubles d'affaires
Public and commercial buildings

Oratorium des Corpus Domini
Läden für Tagesbedarf
Spezialläden
Bank
Öffentliche Dienste
Kino
Hotel
Gewerbe



16
Nutzung und Dichte
Densité et utilisation
Exploitation and density

Wohnungen 43,4%
Unbewohnte Flächen 28,1%
Büros 5,6%
Läden 9,7%
Werkstätten 4,5%
Öffentliche Dienste 7,9%
Mauern, Kirchen 0,8%



17

Mittelalterliche Mauern und Baudenkmäler

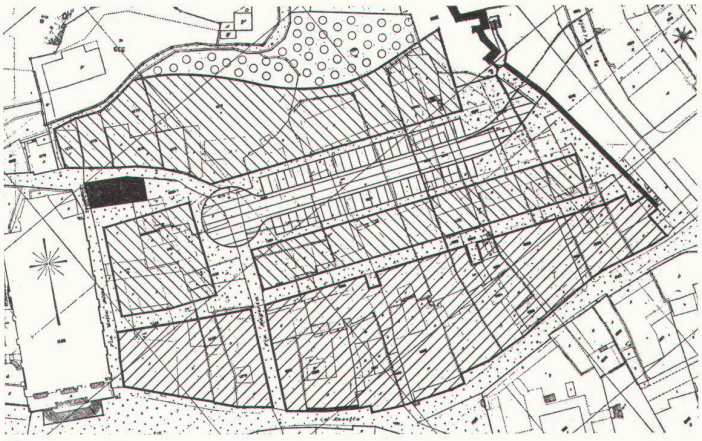
Häuser mit historischen Gebäudeteilen

Künstlerisch wertvolle Fassade

Für das Stadtbild wichtige Fassade

Gebäude mit erhaltenswerten Innenräumen

17
Klassierung der historischen, künstlerischen und environmentalen Werte
Classification des valeurs historiques, artistiques et d'environnement
Classification of historical, artistic and environmental values



18

Kantonal geschützte Mauern und Bauten

Zone konservierender Sanierung

Zone der Erneuerung

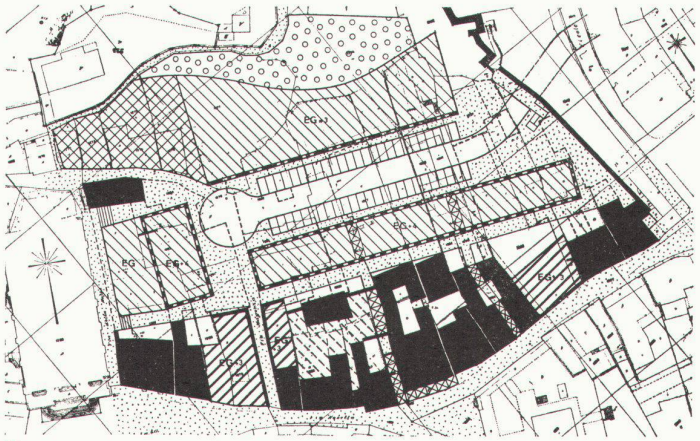
Grünzone

Fußgängergebiet

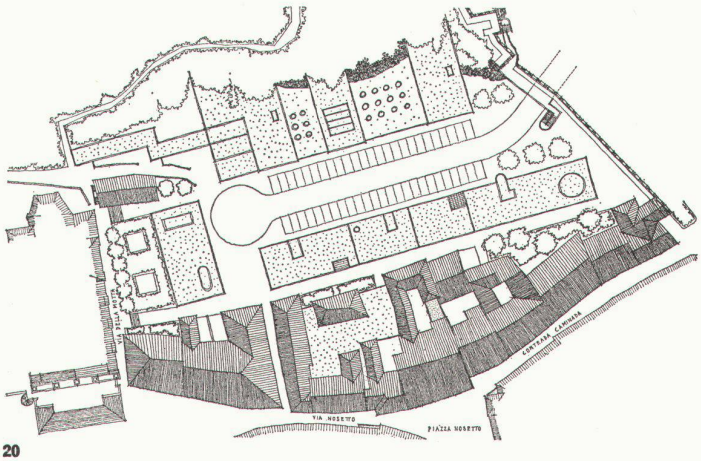
Fahrverkehr

Parking

18
Richtplan nach Zonen
Plan-pilote selon les zones
Directive zone plan



19



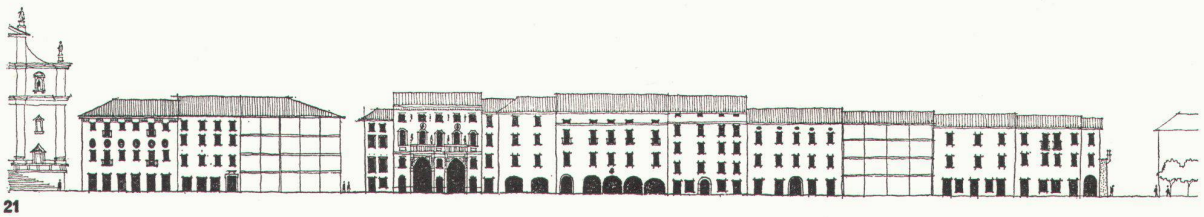
20

- Geschützte Mauern und Gebäude
- Gebäude mit Satteldächern
- Eingeschossige Flachdachgebäude
- Flachdachgebäude von begrenzter Höhe
- Zone flachgedeckter Neubauten
- Spezielle Bauvorschriften: eventuell Terrassenhäuser
- Anbauzwang in den zwei unteren Geschossen
- Obligatorische Baulinie
- Abbruchliegenschaft
- Fußwegnetz
- Öffentliche Durchgänge
- Parking
- Grün

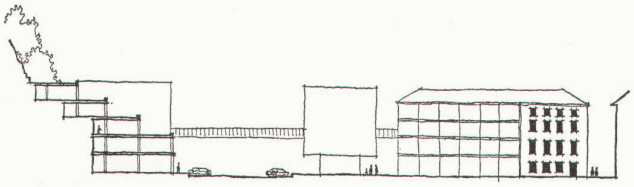
EG = Erdgeschoß

19
Gestaltungsplan nach Zonen
Plan de réalisation selon les zones
Design plan, zoned

20
Wünschenswerter Endzustand des Gebietes Cervia-Motta
Aspect final désirable de la zone Cervia-Motta
Desirable final condition of the Cervia-Motta area



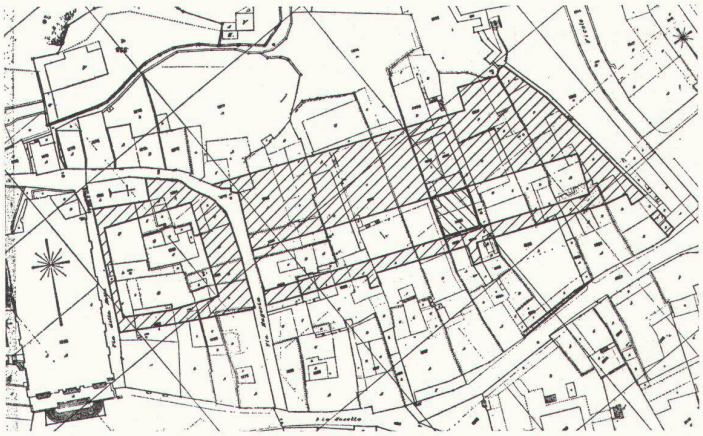
21



22

21
Von der Piazza Collegiata durch die Via Nosetto zur Piazza San Rocco
De la Piazza Collegiata par la Via Nosetto à la Piazza San Rocco
From Piazza Collegiata through Via Nosetto to Piazza San Rocco

22
Via Magoria von der Burg zur Via Nosetto
Via Magoria du château à la Via Nosetto
Via Magoria from the castle to Via Nosetto



23

Aus Privatbesitz an die Gemeinde

Aus Gemeindebesitz an die Privaten

23
Veränderungen im Immobilienbesitz
Changements de la propriété immobilière
Changes in real estate possession

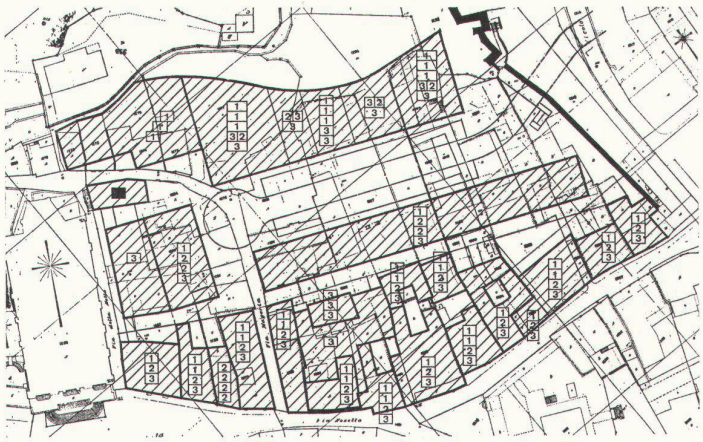
1 Wohnungen

2 Büros

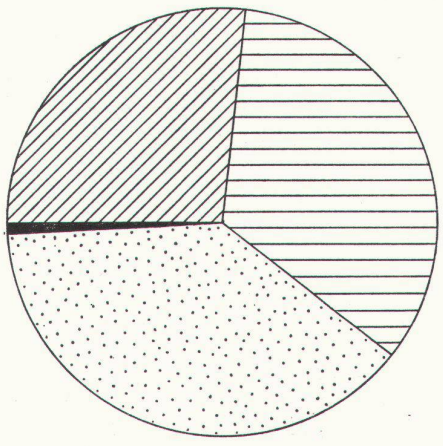
3 Geschäfte, Werkstätten, Kinos usw.

Kirche

24
Künftige Nutzung der Gebäude – Hypothese
Utilisation future des immeubles – hypothèse
Future exploitation of buildings – hypothesis



24



25

Wohnungen 26,5%

Büros 34%

Geschäfte usw. 38,8%

Kirchen und Mauern 0,7%

25
Künftige Nutzung und Dichte – Hypothese
Utilisation et densité futures – hypothèse
Future exploitation and density – hypothesis